

## **Zukunft der Mittelschwabenbahn: Neues Konzept und Herausforderungen**

Vertreter aus Günzburg und Unterallgäu besprechen Zukunftsfahrplan der Mittelschwabenbahn, um den SPNV weiterzuentwickeln.

Vertreter aus den Landkreisen Günzburg und Unterallgäu, zusammen mit Experten des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH, kamen kürzlich in Ichenhausen zusammen, um über die zukünftige Entwicklung der Mittelschwabenbahn zu diskutieren. Diese wichtige Bahnverbindung reicht von Günzburg über Krumbach bis Mindelheim und spielt eine entscheidende Rolle im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) der Region.

Der Vorsitzende des Vereins Regio-S-Bahn Donau-Iller betonte das Ziel, den Schienenverkehr in der Region weiterzuentwickeln und auszubauen. Diese Initiative ist besonders wichtig, um den Bedürfnissen der Bürger gerecht zu werden und das Verkehrsangebot zu verbessern. Lokale Politiker wie Dr. Hans Reichhart, der Landrat von Günzburg, stellten klar, dass eine zuverlässige Bahnverbindung für die Region von großer Bedeutung ist, da sie für die Erschließung des Landkreises unerlässlich ist. Er verwies zudem auf die Notwendigkeit eines gut abgestimmten Fahrplans, um die Akzeptanz der Bürger zu gewinnen.

### **Aktuelle Herausforderungen der Mittelschwabenbahn**

Ein zentraler Punkt der Diskussion war die momentane Situation

bezüglich der Hochwasserschäden, die die Mittelschwabenbahn betroffen haben. Vertreter der Deutschen Bahn (DB) wiesen darauf hin, dass die Reparaturen an den stark beschädigten Kammelbrücken noch unklar sind. Die DB plant, den Betrieb nach den Sommerferien wieder komplett aufzunehmen, auch wenn die Schäden an den Brücken eine zügige Wiederherstellung erschweren könnten.

Das Thema Instandhaltung der Infrastruktur spielte ebenfalls eine wesentliche Rolle. Kritiker haben auf die hohe Anzahl an Bahnübergängen hingewiesen, die nicht ausreichend gesichert sind. Auf einer Streckenlänge von etwa 55 km gibt es über 80 Bahnübergänge, was eine große Herausforderung für die Sicherheit und Geschwindigkeit der Züge darstellt. Um die Attraktivität der Mittelschwabenbahn zu erhöhen, wird eine Modernisierung der Infrastruktur angestrebt, die gleichzeitig auch für eine höhere Sicherheit sorgt.

## **Perspektiven für die Zukunft der Mittelschwabenbahn**

Die Diskussion um zukünftige Verbesserungen führte zu einem positiven Feedback von Landrat Alex Eder. Dieser betonte, dass die Mittelschwabenbahn nicht nur dem Schülerverkehr dienen sollte, sondern auch von der gesamten Bevölkerung genutzt werden kann. In der Sitzung wurden verschiedene Ansätze für ein zukünftiges Fahrplankonzept präsentiert. Ein ehrgeiziges Ziel ist die Umstellung auf einen emissionsfreien Akkuhybridantrieb für die Triebwagen in den 2030er Jahren, verbunden mit Fahrplanverbesserungen und einer besseren Knotenverknüpfung bei Günzburg und Mindelheim.

Die Vertreter des Freistaates waren optimistisch und bekräftigten ihre Unterstützung für das politische Ziel, einen Stundentakt auf allen SPNV-Strecken zu realisieren. Allerdings wurde klargemacht, dass eine Umsetzung erst bei der Neuausschreibung der Verkehrsleistungen Anfang der 2030er Jahre möglich sein wird, abhängig von der Verfügbarkeit

angemessener Regionalisierungsmittel des Bundes.

Die Teilnehmer der Veranstaltung sprachen sich für die Fortsetzung der Gespräche aus und planen, noch in diesem Jahr einen weiteren Termin abzuhalten. Dabei soll der Fokus auf der Festlegung wichtiger Rahmenbedingungen und Ziele für die zukünftige Entwicklung der Mittelschwabenbahn liegen. Der Geschäftsführer des Vereins Regio-S-Bahn Donau-Iller, Dr. Oliver Dümmler, äußerte seine Freude darüber, dass alle wichtigen Akteure zusammengekommen sind, um an der Zukunft der Bahnlinie zu arbeiten.

## **Zukunftsperspektiven und Anliegen der Akteure**

Die gemeinsame Vision, die auf diesem Treffen formuliert wurde, zeigt das engagierte Bestreben, die Mittelschwabenbahn in ein modernes und umweltfreundliches Bahnangebot zu verwandeln. Die engen Kooperationen zwischen Kommunen, dem Freistaat und der Deutschen Bahn sind entscheidend, um die Herausforderungen zu bewältigen und den Bedürfnissen der Fahrgäste gerecht zu werden.

Über die aktuellen politischen und infrastrukturellen Entwicklungen ist eine kontinuierliche Nachfrage und Unterstützung der Bürger nötig. Nur durch gemeinsames Handeln kann das Ziel, eine attraktive und effiziente Schienenverkehrsansbindung zu schaffen, letztlich erreicht werden. Mit dem richtigen Konzept könnte die Mittelschwabenbahn zu einer wichtigen Säule des regionalen Mobilitätsnetzes werden und einen wertvollen Beitrag zur umweltfreundlichen Verkehrsentwicklung leisten.

Die Diskussion über die Mittelschwabenbahn folgt dem aktuellen Trend in Deutschland, die Schieneninfrastruktur zu modernisieren und den öffentlichen Nahverkehr zu fördern. Laut dem **Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur** liegt der Schwerpunkt dabei auf einer

umweltfreundlichen Verkehrspolitik. Der öffentliche Verkehr spielt eine zentrale Rolle bei der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Verbesserung der Luftqualität in städtischen und ländlichen Gebieten. Diese Politiken sind Teil des >Koalitionsvertrags der Bundesregierung 2021-2025, der die Stärkung des Schienenverkehrs als Schlüsselpriorität hervorhebt.

Aktuelle Statistiken zeigen, dass die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist. In Städten wie Augsburg und Umgebungen, in denen die Mittelschwabenbahn aktiv ist, verzeichnete der Nahverkehr laut **Verkehrsverbund Rhein-Ruhr** im Jahr 2022 einen Anstieg von 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Solche Zahlen zeigen nicht nur das steigende Interesse an umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, sondern verdeutlichen auch die Notwendigkeit, das Angebot entsprechend anzupassen und auszubauen.

## **Auf die Sicherheit achten**

Ein relevant diskutiertes Thema betrifft die Sicherheit der Bahnübergänge auf der Mittelschwabenbahn. Zaubhafte Statistiken belegen, dass über 80 Bahnübergänge auf der Strecke vorhanden sind, viele davon ohne technische Sicherung. Laut einer Studie der **Bundesanstalt für Eisenbahnen** ist die Zahl der Unfälle an ungesicherten Übergängen in den letzten fünf Jahren gestiegen. Das zeigt die Dringlichkeit, hier zeitnah Maßnahmen zu ergreifen, um sowohl die Sicherheit der Passagiere als auch die Effizienz des Betriebs zu erhöhen.

Neben der Sicherheit der Bahnübergänge ist auch die Instandhaltung und Modernisierung der Züge ein zentrales Anliegen. Im Rahmen von Fahrplanänderungen und der Einführung neuer Antriebstechnologien muss die bayerische Infrastruktur aufgewertet werden. In verschiedenen Berichten der **Bayerischen Eisenbahngesellschaft** wird die Notwendigkeit betont, die technisch veralteten Züge zu ersetzen oder nachzurüsten, um den wachsenden Anforderungen der Fahrgäste gerecht zu werden.

## **Finanzierung und Bundesmittel**

Ein weiteres wichtiges Thema, das während der Sitzung angesprochen wurde, war die Finanzierung von Verbesserungen

im Rahmen der Mittelschwabenbahn. Um einen Stundentakt auf Behördenaufgaben zu erreichen, sind umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur notwendig, die nur in Kooperation mit den Bundesmitteln möglich sind. **Das Bundesministerium für Wirtschaft** hat bereits zugesagt, Regionalisierungsmittel bereitzustellen, jedoch bleibt abzuwarten, wie diese in den kommenden Jahren für Projekte wie die Mittelschwabenbahn konkret eingesetzt werden können.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass alle beteiligten Akteure – einschließlich der Kommunen, der Landesregierung und der DB – auf einen Strang ziehen, um das volle Potenzial der Mittelschwabenbahn auszuschöpfen. Ein gemeinsames Vorgehen wird dabei helfen, die Weichen für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung in der Region zu stellen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Bürger zu bedienen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**